

Jahresstatistik 2022

Teestube „komm“ Case Management

Diakonie 

München und Oberbayern

Evangelisches
Hilfswerk

Teestube „komm“
Case Management
Zenettstraße 32, 80337 München
(089) 77 10 84
teestube-streetwork@hilfswerk-muenchen.de
www.teestube-komm.de
Text: Marlene Staamann und Christof Lochner



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

1. Belegung und Betreuung

Im Berichtszeitraum wurden im Case Management (CM) insgesamt 11 Personen betreut.

Acht CM-Klienten¹ befanden sich bereits vor 2022 in Beratung, eine davon schon seit 2015 und eine seit 2017, einer seit 2018, zwei seit 2020 und drei seit 2021. Drei Personen wurden im Berichtsjahr neu aufgenommen. Eine weitere Person hat sich langfristig in stationäre Behandlung begeben, sodass die Aufnahme ins CM erstmal verschoben wurde.

Die 11 Klienten befanden sich zwischen vier und 84 Monaten in Beratung (Durchschnitt: 30 Monate). Die oftmals lange Betreuungsdauer innerhalb der Maßnahme ist ein Kernelement des Case Managements: Klienten die schon viele Jahre im Wohnungslosenhilfesystem sind und es bisher nicht geschafft hatten, eine dauerhafte Unterkunft zu finden, werden intensiv und einrichtungsunabhängig unterstützt und begleitet, bis eine Unterbringungsform gefunden ist, in der die Menschen „ankommen“ können. Auch nach erfolgreicher Unterbringung bleiben die CM-Mitarbeiter in der Regel so lange zuständig, bis sich die betreute Person in der Einrichtung stabilisiert hat.

Am Ende des Berichtszeitraumes hatten - bis auf einen – alle CM-Klienten ein Dach über dem Kopf. Fünf Klienten lebten in Notquartieren und Pensionen, einer konnte weiterhin bei Bekannten unterkommen, eine Klientin zog in ein Clearinghaus und ein Klient übernachtete in seinem Auto.

Zwei Klienten mussten aufgrund fehlender Mitwirkung im Laufe des Jahres beendet werden und ein Klient ist leider verstorben.

Die drei Neuaufnahmen waren zunächst im Tagerstreff Teestube und über die Streetwork bekannt geworden. Aufgrund ihrer besonderen Hilfebedarfe wurden sie dann von den Kollegen aus diesen Arbeitsbereichen zum CM vermittelt.

2. Staatsangehörigkeit

Kategorie	Anzahl	Prozent
keine Angabe	0	0
deutsch	8	72,7
EU	2	18,2
sonstige	1	9,1
staatenlos	0	0
Gesamt	11	100

¹ Wegen der besseren Lesbarkeit verwenden wir in dieser Statistik ausschließlich die männliche Form.

3. Altersverteilung

Kategorie	Anzahl	Prozent
18 – 29 Jahre	0	0
30 – 39 Jahre	2	18,2
40 – 49 Jahre	5	45,5
50 – 59 Jahre	3	27,3
60 Jahre und älter	1	9,1
Gesamt	11	100

4. Geschlecht

Kategorie	Anzahl	Prozent
männlich	6	54,5
weiblich	5	45,5
Gesamt	11	100

5. Einkommen²

Kategorie	Anzahl	Prozent
ALG II / SGB II	9	81,8
Grundsicherung- Erwerbsunfähigkeit-SGB XII	1	9,1
Erwerbseinkommen	0	0
Rente / Alter	1	9,1
keine Angabe	0	0
Gesamt	11	100

6. Problembereiche

Die Problembereiche der betreuten Klienten wurden auch in 2022 erfasst. Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des letzten Kontaktes im Berichtszeitraum.

Problembereiche	Anzahl	Prozent
Arbeitslosigkeit	9	81,8
Behinderung	1	9,1
drohender Verlust der Unterkunft	9	81,8
finanzielle Notlage	10	90,9
gesundheitliche Probleme	9	81,8
psychische Probleme	11	100
Pflegebedarf	1	9,1
Sucht	3	27,3

Die Tabelle zeigt, dass es sich bei von CM betreuten Personen weiterhin um sogenannte „Multiproblemfälle“ handelt, bei denen mehrere Problemlagen gleichzeitig zum Tragen kommen und zu bearbeiten sind:

² Die folgenden Zahlen geben die Art des Einkommens beim jeweils letzten Kontakt im Berichtszeitraum wieder.

Alle Personen hatten psychische Probleme, bei drei Klienten lag darüber hinaus eine deutliche Suchtproblematik vor. Neun weitere hatten schwerwiegende gesundheitliche Probleme, wie z. B. Ödeme, offene Beine, Asthma, Diabetes oder auch andere chronische Erkrankungen. Bei neun Personen war - zum Teil mehrmals - der drohende Verlust der Unterkunft zu bearbeiten.

7. Klientenbezogene Tätigkeiten

Kategorie	Anzahl	Prozent
Kontakt	26	4,3
Beratung	399	66,4
Begleitung	12	2,0
Telefonat für/wg. Klient	87	14,5
Schriftverkehr	55	9,2
Persönlicher Kontakt zu	9	1,5
Unterbringung	7	1,2
Besuch	6	1,0
Gesamt	601	100

Die Zahl der erbrachten Tätigkeiten in 2022 lag im Projekt Case Management bei 601. Im Schnitt wurden somit 55 Tätigkeiten pro Klient erbracht³.

Dabei lagen die durchgeführten Beratungsgespräche mit einer Zahl von 399 erneut an erster Stelle. Von großer Bedeutung sind auch die Kontakte „nach außen“: Insgesamt 87-mal wurde mit Kooperationspartnern oder Ämtern telefoniert, 55-mal wurden Briefe, Faxe oder E-Mails verschickt. Die Kollegen des CM nehmen hier eine anwaltschaftliche Funktion für ihre Klienten ein, indem sie diese sowohl gegenüber Behörden und Ämtern vertreten, als auch die Kontakte zu anderen Diensten herstellen.

Auch 2022 mussten aufgrund der geltenden Kontaktbeschränkungen Begleitungen, Besuche und persönliche Kontakte zu Dritten erneut auf das absolut notwendige Minimum beschränkt werden:

Im Berichtszeitraum waren 12 Begleitungen zu Ämtern und Behörden, Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe und anderen Diensten sowie sechs Besuche der Klienten in ihren jeweiligen Unterkünften zu verzeichnen.

Die mit vielen Problemlagen belasteten Personen bedurften auch in 2022 einer intensiven psychosozialen Unterstützung. So waren häufig sehr zeitaufwändige Beratungsgespräche erforderlich, um ihrem Hilfebedarf gerecht zu werden. Inhaltlich waren die Beratungen auch davon geprägt, Ängste der Klienten im Hinblick auf die Pandemie und ihre Sorgen hinsichtlich der Einschränkungen aufzufangen und weiterhin zu versuchen, sie zur Inanspruchnahme von Impfungen zu motivieren.

Beinahe durchgängig ging es auch darum, die Lebenssituation der Betroffenen zu stabilisieren und Rückschläge oder sogar Betreuungsabbrüche zu verhindern.

Eine Begleitung zu Behörden und Ärzten beansprucht oftmals einen halben Arbeitstag: Um sicherzustellen, dass die Klientinnen und Klienten den Termin auch wahrnehmen, werden sie oftmals von ihrem Schlafplatz abgeholt und zum Termin begleitet. Dort ist dann, teilweise trotz vorheriger Terminvereinbarung, mit langen Wartezeiten zu rechnen.

³ Nicht planbare Ereignisse, wie die Verspätung oder das Nichterscheinen zu Terminen („Geplatze“ Termine) sind in dieser Auswertung nicht erfasst.

Kaum einer der CM-Klienten ist in der Lage, das Wohnungsvergabe-Programm SOWON zu bedienen. Um ihre Chancen auf mietvertraglich abgesicherten Wohnraum zu wahren, ist seit November 2016 die Unterstützung hierbei Bestandteil der Betreuung.

8. Unterbringungen

Im Berichtszeitraum konnten wir sieben Vermittlungen in Unterbringung verzeichnen: Einem Klienten musste viermal kurzfristig ein Schlafplatz vermittelt werden, zwei weitere Klienten konnten in einer Pension/ Clearinghaus über das Wohnungsamt einziehen und ein Klient konnte in eine niedrigschwellige Einrichtung der Wohnungslosenhilfe vermittelt werden.

9. Zusammenarbeit

Kategorie	Kontaktart			Gesamt	Prozent
	Telefonat für/wg. Klient	Schriftverkehr	persönlicher Kontakt		
Angehörige / Partner / Freunde	2	4	0	6	4,0
Justiz / Ordnungsbehörden	3	6	1	10	6,6
Abt. Wirtschaftliche Hilfen / ZWI ⁴ , AfWuM und Sozialbürgerhäuser	11	11	0	22	14,6
Fachbereich Wohnen / AfWuM und Sozialbürgerhäuser	7	7	0	14	9,3
Sonstige Ämter / Behörden	9	9	2	20	13,2
Beratungsstellen / soziale Dienste	13	4	0	17	11,3
Unterbringungseinrichtungen Wohnungslosenhilfe	7	1	3	11	7,3
Unterbringungseinrichtungen kommunal / gewerblich	4	0	1	5	3,3
Medizinische Hilfen / Krankenhäuser	5	5	1	11	7,3
Suchteinrichtungen / Suchtberatung	11	0	0	11	7,3
Sonstiges	15	8	1	24	15,9
Gesamt	87	55	9	151	
Prozent Gesamt	58	36	6		100

Im Berichtsjahr 2022 waren 58 % der erbrachten Tätigkeiten im Rahmen der Zusammenarbeit Telefonate mit Dritten. 55-mal war bei der Fallbearbeitung Schriftverkehr erforderlich. Die persönlichen Kontakte zu Dritten machen einen Anteil von 6 % aus.

Die Zusammenarbeit mit Unterbringungseinrichtungen der freien Träger sowie der kommunalen und gewerblichen Anbieter macht einen Anteil von 11 % aus. Die Summe aus Telefonaten, Schriftverkehr und persönlichen Kontakten mit sonstigen Ämtern und Behörden ergibt 13 %. 7 % der erbrachten Tätigkeiten entfielen auf die Kommunikation mit Justiz und Ordnungsbehörden und knapp 15 % auf Jobcenter und Fachbereich Wirtschaftliche Hilfen SGB XII. Unter „Sonstiges“ verbergen sich Dienste wie Schuldnerberatung oder Krankenhaussozialdienste, auf die 16 % der Tätigkeiten entfielen.

⁴ Jobcenter München – Zentrum Wohnen und Integration